

Erinnern und erzählen

BIOGRAFIESPIEL IM TEST In Erinnerungen schwelgen und mit liebevoll gestalteten Möbeln ein Zuhause einrichten. Das geht mit dem Biografiespiel „Bei uns zu Hause“. Ergotherapeutin Denise Böckmann hat es mit ihren demenziell erkrankten Klienten getestet.

Das Biografiespiel „Bei uns zu Hause“ wurde für Menschen mit Demenz konzipiert. Ziel ist es, sie anzuregen, über die Themen Wohnen, Arbeit und Freizeit zu erzählen. Man gewinnt dadurch nicht nur biografische Infos, sondern kann auch das Verhalten der Menschen besser verstehen. Duscht ein Bewohner zum Beispiel nicht gerne, kann durch das Spiel deutlich werden, dass er früher immer gebadet hat. Es geht aber nicht nur um die Vergangenheit, sondern auch um die aktuelle Befindlichkeit und Wünsche für die Zukunft: Was finden ältere Menschen gut? Welche Hoffnungen haben Sie?

Testerin und Einsatzbereich → Ich heiße Denise Böckmann und bin leitende Ergotherapeutin im Senioren-Park carpe diem Bad Driburg. Das Heim hat 87 Pflegeplätze und einen Wohnbereich für demenziell erkrankte Menschen. Mit 20 der durchschnittlich 80-jährigen Bewohner habe ich das Spiel getestet.

Handling → Man kann das Spiel mit einem oder mehreren Klienten spielen. Ich habe am liebsten mit zwei Klienten gespielt, da so niemand die Spielbretter von der Seite oder auf dem Kopf betrachten musste. Zum Inhalt gehören fünf Spielbretter für Wohnzimmer, Küche, Schlafzimmer, Bad und Garten. Ebenso Einrichtungsgegenstände und Dekorationen wie Sessel, Badewanne oder Standuhr als Legeformen. Die Fragekarten zur Biografie, Zahlen- und Raumkarten sowie ein Würfel vervollständigen das Zubehör. Ein Tisch mit viel Platz zum Spielen ist von Vorteil.

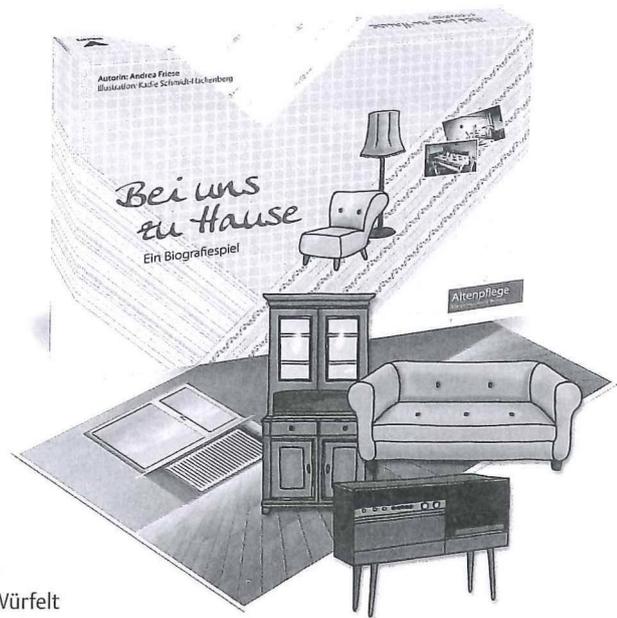
Die Spielregeln sind einfach zu verstehen und umzusetzen: Die Teilnehmer entscheiden sich nach den Tapetenmustern, welches Zimmer sie zu welchem Zweck einrichten möch-

ten. Die Therapeutin legt die Spielbretter sowie die Legeformen in die Tischmitte vor die Spieler. Würfelt ein Spieler eine Eins, die für „sein“ Wohnzimmer steht, darf er sich eine Legeform – zum Beispiel ein Sessel – aussuchen, die er in das Wohnzimmer platzieren möchte. Die Therapeutin zieht nun eine Fragekarte und fragt beispielsweise: „Wie sah Ihr Lieblingssessel aus? Wann haben Sie ihn gekauft? Gehörte eine Couch dazu?“ Am Gespräch können sich alle Spieler beteiligen. Das Spiel endet, wenn alle mit der Gestaltung der Wohnräume zufrieden sind. Wichtig ist, dass jeder Spieler selbst entscheidet, wo die Möbel und Dekorationsgegenstände untergebracht werden. So hat auch die Badewanne in der Küche ihre Berechtigung, wenn vom Badetag in der Kindheit erzählt wird.

Feedback der Probanden → Die meisten Klienten verstanden die einfachen Spielregeln sofort. Vor allem waren sie von den schönen Illustrationen begeistert und erkannten die Gegenstände eindeutig. Die biografischen Fragen sind einfach und offen gestellt, sodass zu jedem Gegenstand ein Gespräch entstand.

Die Fülle der Legeformen hat manche Bewohner zunächst überfordert. Sie fanden es aber gleichzeitig positiv, dass es so viele Gegenstände gibt. Ich habe sie je nach feinmotorischen Fähigkeiten beim Greifen der Legeformen unterstützt, da diese recht dünn sind.

Zur Vereinfachung kann man die Anzahl der Spielbretter und Legeformen reduzieren und den Würfel weglassen. Bei meinen Klienten war es beispielsweise günstiger, zunächst mit nur ein bis zwei Räumen zu beginnen und die passenden Legeformen dafür herauszusuchen.



Fazit → „Bei uns zu Hause“ punktet definitiv durch die schönen Illustrationen und die Anregung zu intensiven biografischen Gesprächen. Die Verpackung ist stabil genug, um sie auch auf Hausbesuche mitzunehmen. Ungünstig finde ich das dünne Material der Legeformen für Menschen mit arthritischen Erkrankungen. Dennoch werde ich das Produkt weiter nutzen, weil es allen Teilnehmern viel Spaß bereitet, Gespräche anregt, soziale Kompetenzen stärkt und Therapeuten bei der Biografiearbeit unterstützt. Zum Teil wollten sich die Bewohner die biografischen Fragen untereinander stellen, wodurch eine zusätzliche Dynamik in das Spiel gekommen ist. Sie zeigten gegenseitiges Interesse, was die sozialen Kontakte gestärkt hat.

Denise Böckmann

→ **BEI UNS ZU HAUSE**

Herstellerangaben
„Bei uns zu Hause. Ein Biografiespiel“ von Vincentz Network (www.vincenz.net) beinhaltet 5 Spielbretter für verschiedene Zimmer plus Garten, Mobiliar und Deko als Legeformen, 60 Fragekarten, 5 Zahlen- und 5 Raumkarten sowie Würfel. Das Spiel kostet 79 Euro und eignet sich für die Biografiearbeit in der Geriatrie.



(Andrea Frise)